

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 4. Jan. 1890, Nachm. 2 Uhr.

1. **Orgelvorspiel.**

2. **Weihnachtslied** von Mich. Prätorius (1571—1621.)

Es ist eine Ros' entsprungen aus einer Wurzel zart;
wie uns die Alten jungen. Aus Jesse kam die Art und hat
ein Blümlein bracht mitten im kalten Winter wohl zu der
halben Nacht.

Das Röslein, das ich meine, davon Jesaias sagt, ist
Maria, die Keine, die uns das Blümlein bracht. Aus Gottes
ew'gem Rath hat sie ein Kindlein g'boren und ist blieben
ein' reine Magd.

Wir bitten dich von Herzen, du holdes Blümlein zart,
das gar so große Schmerzen für uns empfunden hat, wöllst
uns verhülfflich sein, daß wir dir mögen machen ein' Wohn-
ung hübsch und fein.

3. **Die Hirten.** Weihnachtslied für eine Singstimme mit Orgel-
begleitung (op. 8, Nr. 2) von Peter Cornelius,
gesungen von Fräulein Johanna Stech.

Hirten wachen im Feld; Nacht ist rings auf der Welt;
wach sind die Hirten alleine im Haine.

Und ein Engel so licht, grüßet die Hirten und spricht:
„Christ, das Heil aller Frommen, ist kommen!“

Engel singen umher: „Gott im Himmel sei Ehr! Und
den Menschen hienieden sei Frieden!“

Eilen die Hirten fort, eilen zum heiligen Ort, beten an
in den Windlein das Kindlein.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 286, 1.

Der Herr ist meine Zuversicht, mein bester Trost im
Leben. Dem fehlt es nie an Heil und Licht, der sich dem
Herrn ergeben. Gott ist mein Gott! auf sein Gebot wird
meine Seele stille; mir genügt des Vaters Wille.

Vorlesung.

5. **Pastorale** für Orgel von Ost. Wermann.

6. **Die Könige.** Weihnachtslied für eine Singstimme und Orgel-
begleitung (op. 8, Nr. 3) von Peter Cornelius,
gesungen von Fräulein Johanna Stech.

Drei Kön'ge wandern aus Morgenland; ein Sternlein
führt sie zum Jordansstrand. In Juda forschen und fragen
die Drei, wo der neugeborene König sei? Sie wollen Weih-
rauch, Myrrhen und Gold dem Kinde spenden zum Opfergold.

Und hell erglänzet des Sternes Schein; zum Stalle gehen
die Kön'ge ein; das Knäblein schau'n sie wonniglich, anbetend
neigen die Kön'ge sich; sie bringen Weihrauch, Myrrhen und
Gold zum Opfer dar dem Knäblein hold.

O, Menschenkind, halte treulich Schritt! Die Kön'ge
wandern, o wandre mit! Der Stern der Liebe, der Gnade
Stern erhelle dein Ziel, so suchst du den Herrn, und fehlen
Weihrauch, Myrrhen und Gold, schenke dein Herz dem Knäb-
lein hold! Schenk' ihm dein Herz!

7. **Motette** (op. 69) von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren,
wie du verheißten hast. Denn meine Augen haben deinen
Heiland geseh'n, den du bereitet hast vor allen Völkern, daß
er ein Licht sei den Heiden, und zu Preis und Ehre deines
Volkes Israel. Herr, nun lässest du zc.

Wörterbuch in der Arzneikunde

Dresden, Sonnabend, den 4. Jan. 1800, Nummer 2. 1800

1. **Ordnungsplan.**
2. **Verbindliches von Witz.** *Witz ist die Kunst, die Natur zu imitiren, und die Natur nachzuahmen, wie sie ist, und die Natur nachzuahmen, wie sie sein sollte.*
3. **Die Sinne.** *Die Sinne sind die Organe, durch welche die Seele mit der Außenwelt in Verbindung tritt.*
4. **Geist.** *Der Geist ist diejenige Kraft, durch welche die Seele die Außenwelt erkennt, und die Außenwelt nachzuahmen vermag.*

Wörterbuch

5. **Ballade.** *Die Ballade ist eine Art von Gedicht, welches in der Regel in drei Strophen besteht.*
6. **Die Könige.** *Die Könige sind die Herrscher über ein Volk, und haben die Pflicht, das Volk zu beschützen, und die Gerechtigkeit zu wahren.*
7. **Wörter.** *Wörter sind die Zeichen, durch welche die Menschen ihre Gedanken ausdrücken.*

Das Ende der Welt ist nicht fern.